

Studie „Frauen und Finanzen“

Eine Studie im Rahmen der Gender Diversity Initiative des Bankenverbands

Pressegespräch

Wien, am 17. Jänner 2022

Valeska Grond-Szucsich,

Senior Legal Expert Bankenverband

Enver Sirucic

Vorstandsmitglied des Bankenverbandes und CFO der BAWAG Group AG

Gerald Resch

Generalsekretär Bankenverband



Studie „Frauen und Finanzen“

- Welche Auswirkungen hat Corona auf das Geldleben?
- Wie gehen Frauen mit ihren Finanzen um?
- Welche Unterschiede gibt es zu Männern?
- Wie sind Frauen für die Zukunft aufgestellt?

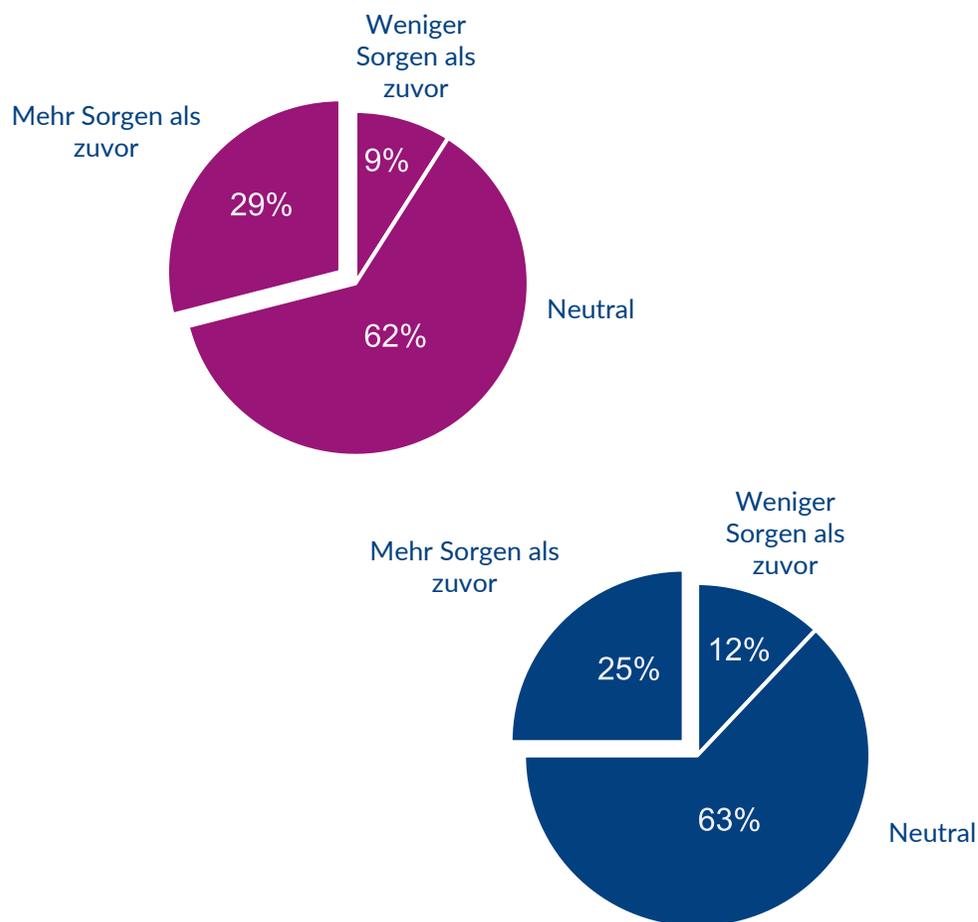
Studiendesign

- Repräsentativ für Österreich
(nach Alter, Geschlecht, Bildung, Bundesland)
- 1314 Befragte
- Altersgruppe: 18–65 Jahre



Mehr finanzielle Sorgen seit der Corona-Pandemie

„Wie schätzen Sie die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Ihre aktuelle finanzielle Lage ein?
Haben Sie selbst durch die Corona-Pandemie aktuell und in nächster Zeit ...“

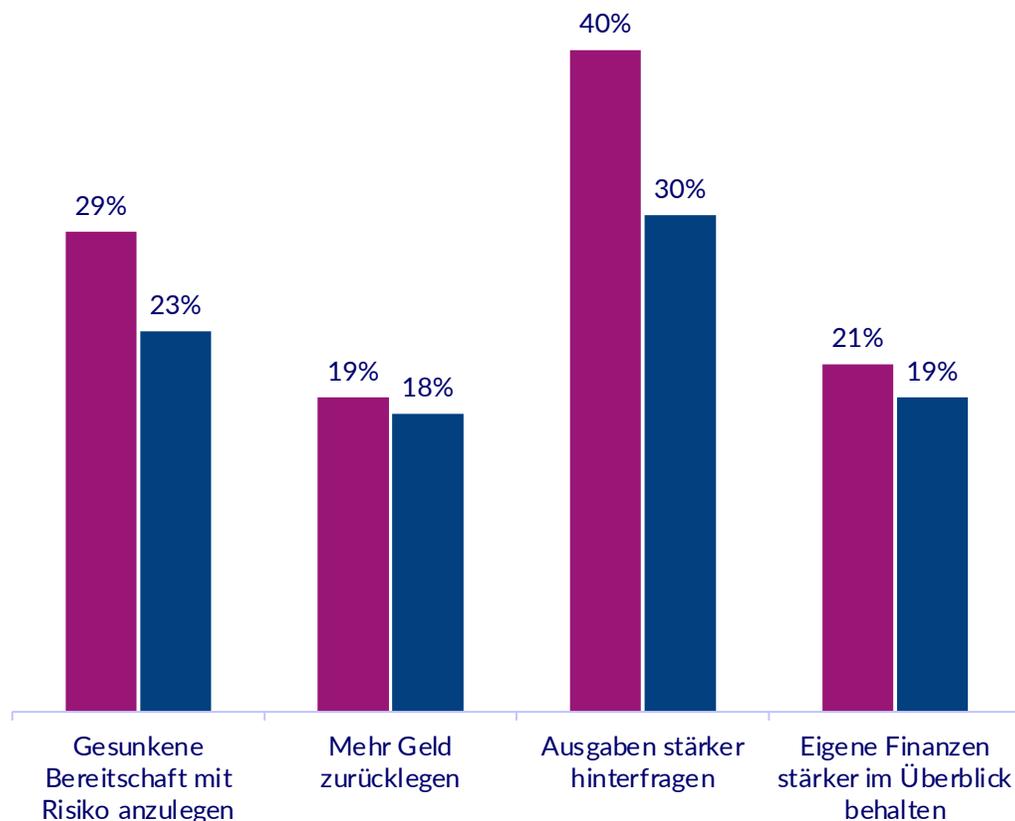


- Frauen haben bedingt durch die Corona-Pandemie etwas mehr finanzielle Sorgen als Männer.
- 29 % der Frauen haben mehr finanzielle Sorgen.
- 25 % der Männer haben mehr finanzielle Sorgen.

■ Frauen
■ Männer

Weniger Risiko in der Anlage & mehr Hinterfragen der Ausgaben

„Wie schätzen Sie die Auswirkungen der Corona-Pandemie ein auf Ihre Einstellung in Bezug auf Finanzen und Ihren Umgang mit Geld? Bitte geben Sie an, ob und wie stark sich bei Ihnen die folgenden Punkte durch die Corona-Pandemie verändert haben.“

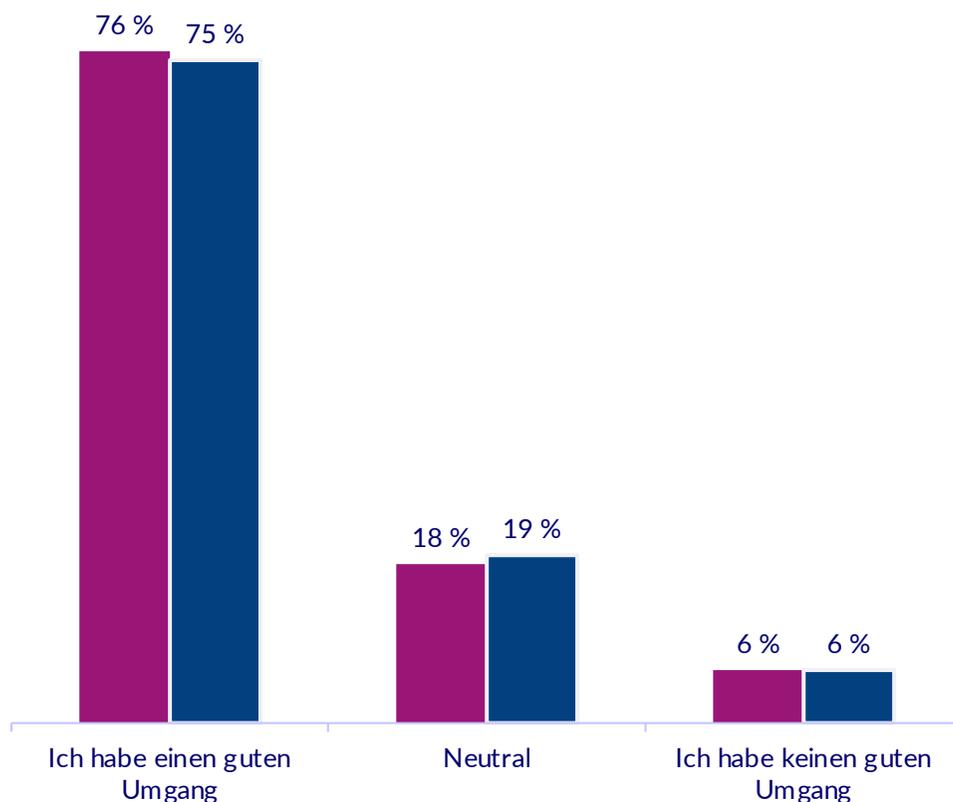


- Die Risikobereitschaft sinkt: 29 % der Frauen haben seit der Krise weniger Bereitschaft, Geld mit höherem Risiko anzulegen als vor Corona.
- 4 von 10 Frauen hinterfragen nun auch die Ausgaben im Alltag deutlich stärker.

■ Frauen
■ Männer

Selbsteinschätzung: Ein guter Umgang mit Geld

„Wie gut schätzen Sie Ihren Umgang mit Geld ein?“

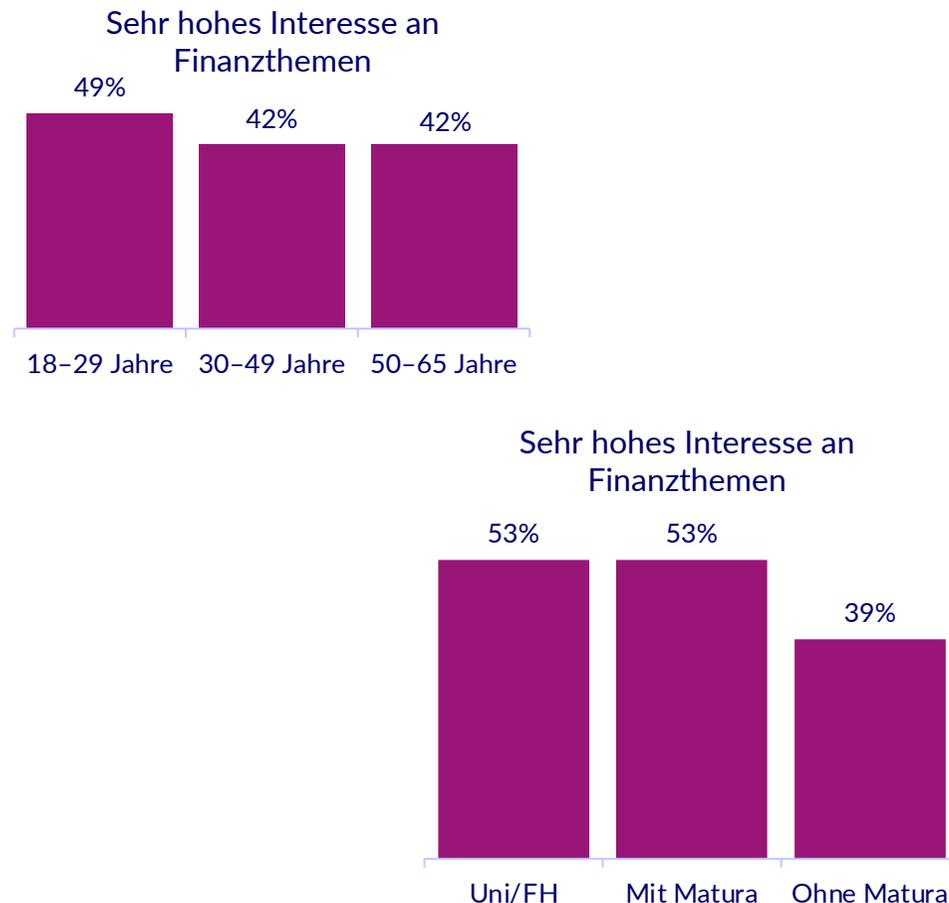


- Kaum Unterschiede von Frauen und Männern bei ihrer Selbsteinschätzung
- Zwei Drittel der Frauen und Männer sagen, dass sie selbst einen guten Umgang mit Geld haben.
- Lediglich 6 % attestieren sich selbst einen schlechten Umgang mit Geld.

■ Frauen
■ Männer

Je jünger/höher gebildet, desto mehr Interesse an Finanzthemen

„Wie hoch ist Ihrer Einschätzung nach das Interesse an Geld-, Finanz- und Wirtschaftsthemen bei ...“

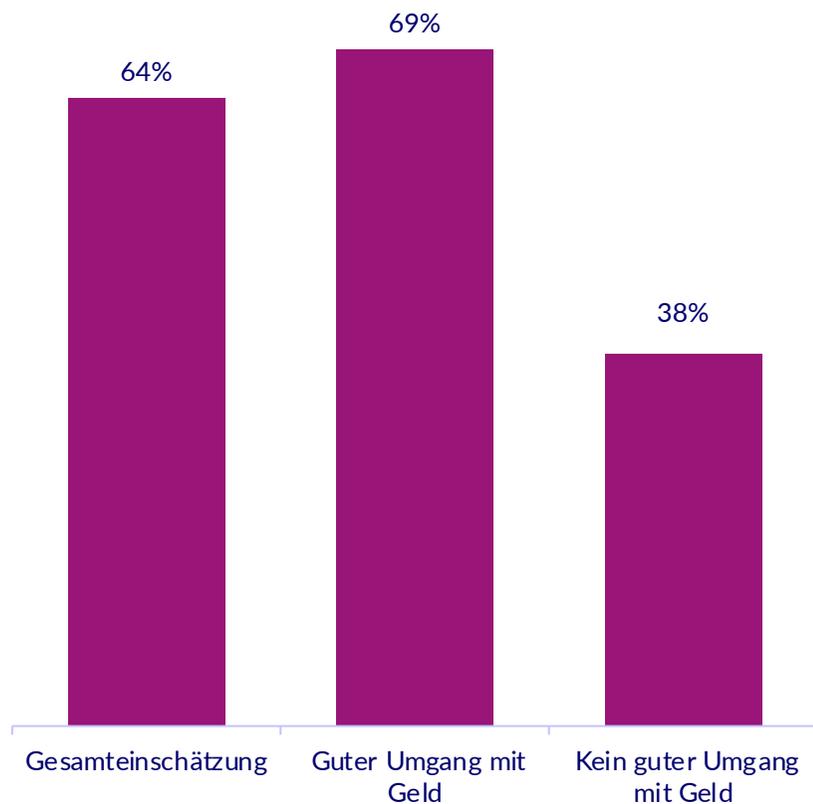


- Jüngere Frauen haben ein höheres Interesse an Finanzthemen als ältere Frauen.
- Der Bildungsgrad macht einen Unterschied: Frauen mit Matura bzw. Absolventinnen einer Uni/FH interessieren sich deutlich mehr für Finanzthemen.

■ Frauen

Finanzwissen ist wichtig – um mit Geld umgehen zu können.

„Wie wichtig ist es aus Ihrer Sicht, dass Sie mehr Wissen und Kompetenz im Bereich Finanz- und Wirtschaftsthemen aufbauen?“

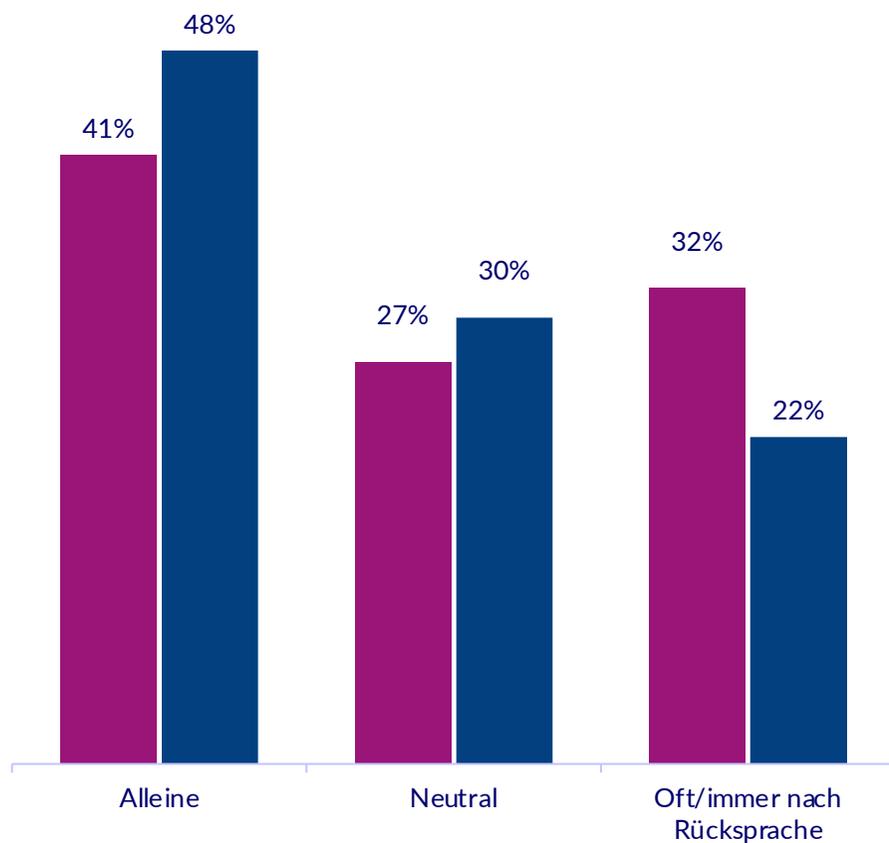


- Frauen, die nach eigener Einschätzung besonders gut mit Geld umgehen, schätzen die Bedeutung finanzieller Bildung als wesentlich wichtiger ein.
- Der Umgang mit Geld korreliert mit der Bedeutung von Finanzwissen.

■ Frauen

Frauen halten Rücksprache, Männer entscheiden oft allein.

„Treffen Sie wichtige wirtschaftliche und finanzielle Entscheidungen (z. B. größere Anschaffungen, Investitionen oder Abschluss von Bankprodukten) üblicherweise alleine oder nach Rücksprache oder Beratung mit anderen im Umfeld?“

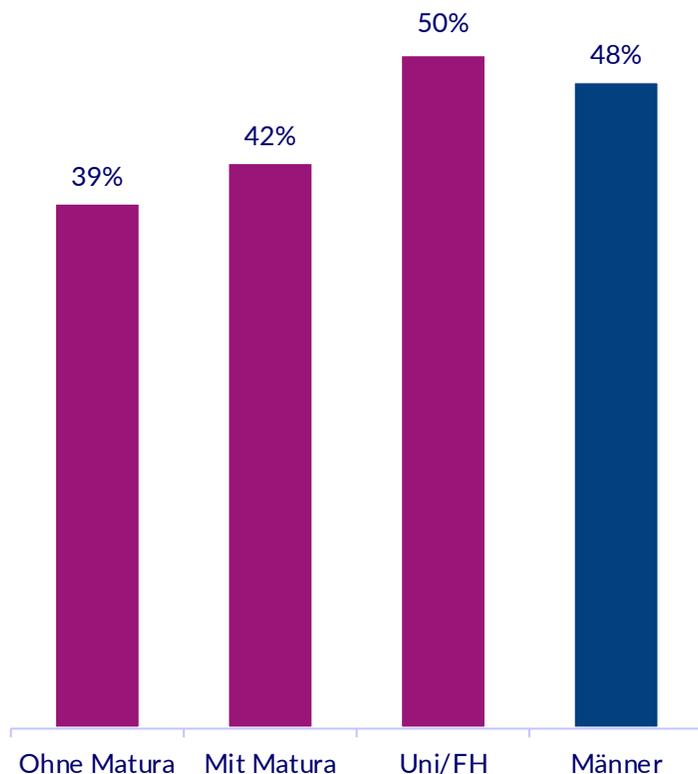


- Frauen halten vielfach Rücksprache zu ihrem Geldleben.
- Männer treffen finanzielle Entscheidungen wesentlich häufiger alleine als Frauen.

 Frauen
 Männer

Mit dem Bildungsgrad wächst die Autonomie in der Entscheidung.

„Treffen Sie wichtige wirtschaftliche und finanzielle Entscheidungen (z. B. größere Anschaffungen, Investitionen oder Abschluss von Bankprodukten) üblicherweise alleine oder nach Rücksprache oder Beratung mit anderen im Umfeld?“

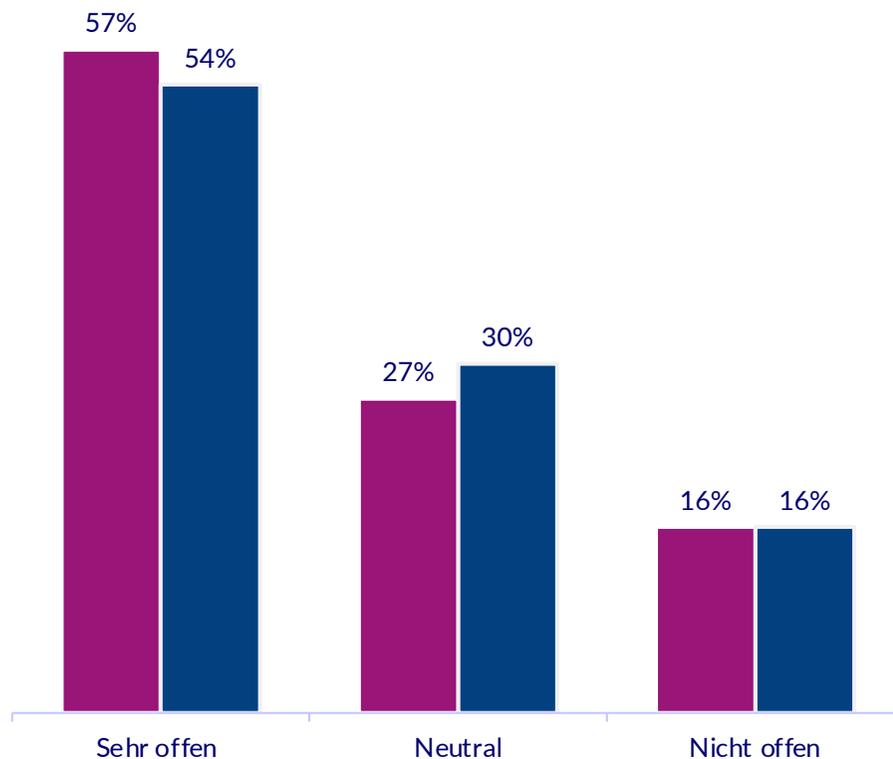


- Die Hälfte der befragten Frauen mit Uniabschluss treffen finanzielle Entscheidungen selbstständig.
- Uni-Absolventinnen treffen ihre finanziellen Entscheidungen öfter eigenständig als der Durchschnitt der Männer.

■ Frauen
■ Männer

Frauen reden offen über Geld.

„Wie offen sprechen Sie generell über das Thema Geld und Einkommen mit anderen, z. B. in der Familie oder mit Freunden?“

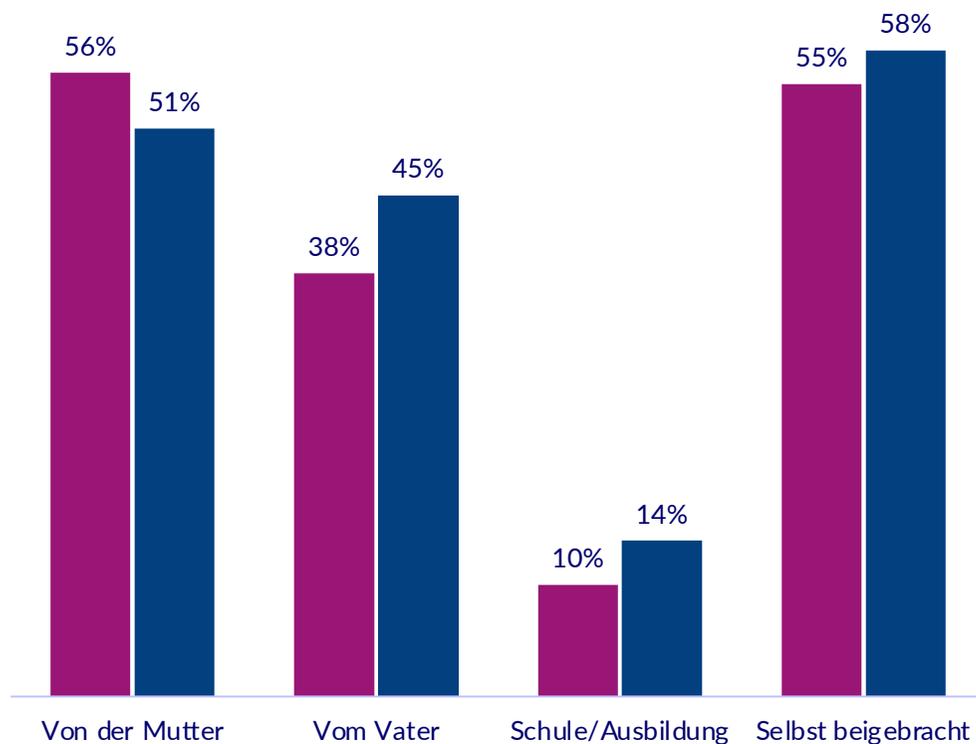


- Frauen sprechen tendenziell offener über Finanzangelegenheiten als Männer.
- 16 % beider Geschlechter sprechen gar nicht über Finanzen.

■ Frauen
■ Männer

Finanzwissen kommt mehr von der Mutter als vom Vater.

„Von wem haben Sie unter anderem gelernt, mit Geld umzugehen?“



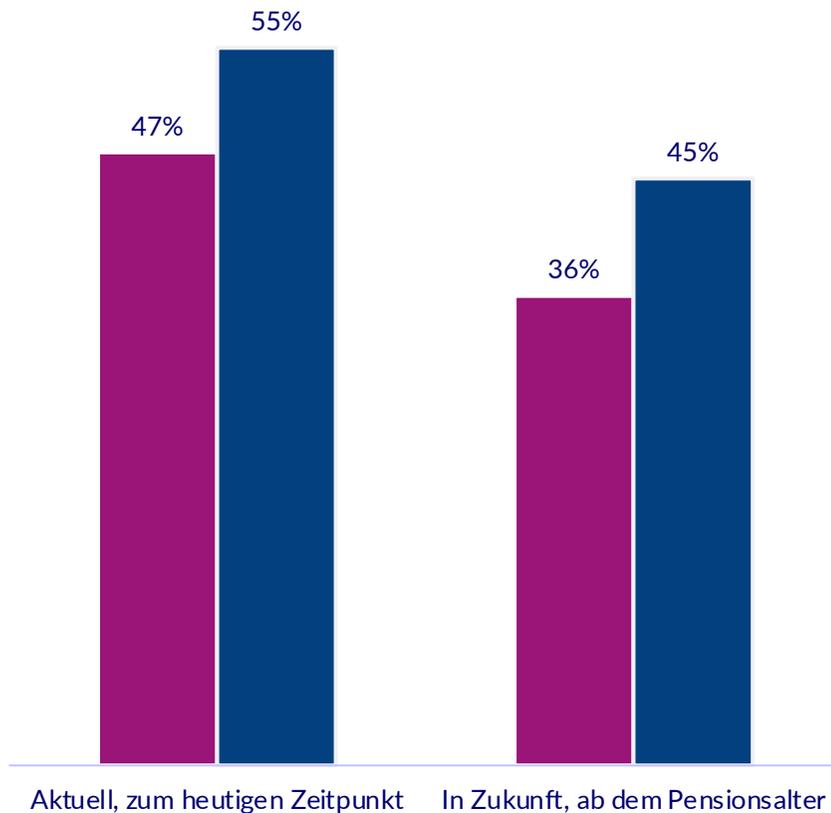
Mehrfachnennungen sind möglich

- Das Finanzwissen erfolgt vorwiegend im „Selbststudium“.
- Das Finanzwissen kommt mehr vonseiten der Mutter als vonseiten des Vaters – das gilt für Männer und für Frauen –, wobei das Ergebnis bei Frauen weit deutlicher ausfällt.
- Die Schule spielt in der Finanzbildung eine untergeordnete Rolle.

■ Frauen
■ Männer

Frauen blicken weniger optimistisch in die Zukunft.

„Wie schätzen Sie Ihre eigene persönliche finanzielle Situation ein in Bezug auf Ihren Besitz, Ihr Vermögen und was Sie sich im Leben leisten können?“

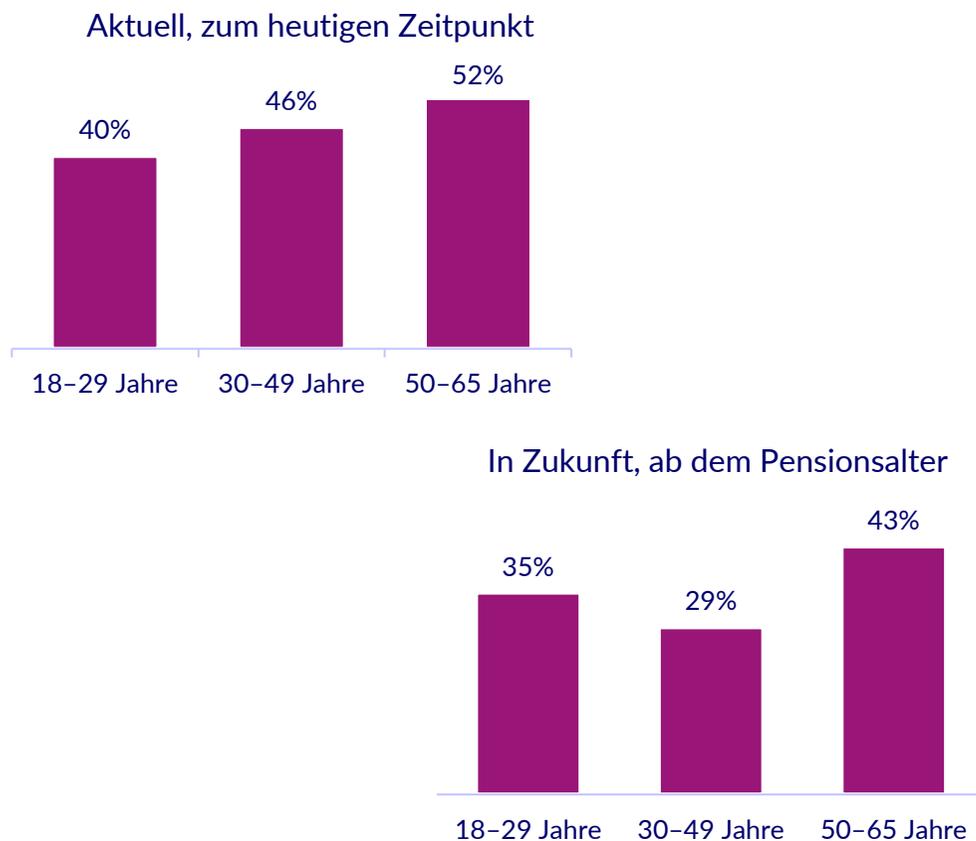


- Frauen sind im Allgemeinen pessimistischer als Männer.
- Frauen beurteilen ihre eigene finanzielle Zukunft pessimistischer als ihre aktuelle Lage.

■ Frauen
■ Männer

Der optimistische Blick in die Zukunft kommt mit dem Alter.

„Wie schätzen Sie Ihre eigene persönliche finanzielle Situation ein in Bezug auf Ihren Besitz, Ihr Vermögen und was Sie sich im Leben leisten können?“



- Frauen ab 50 Jahren äußern sich zur aktuellen und zukünftigen finanziellen Situation deutlich optimistischer als jüngere Frauen.
- Aber: Alle Altersgruppen sehen ihre finanzielle Situation in der Zukunft negativer als jene in der Gegenwart.

■ Frauen

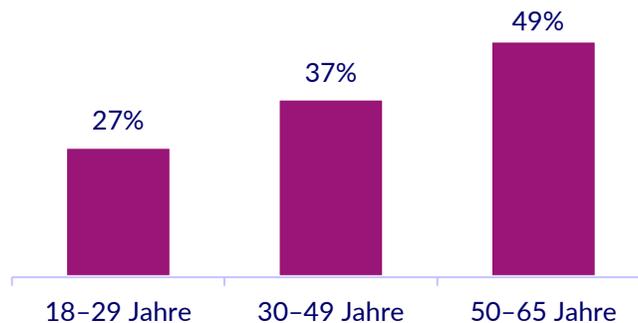
Ein Drittel der Frauen fühlt sich gut vorbereitet.

„Wie wahrscheinlich schätzen Sie es ein, dass Sie im Pensionsalter finanziell auf sich alleine gestellt sind, also keinen Partner an Ihrer Seite haben, der Ihnen hilft?“

Wie gut sind Sie auf die Pension vorbereitet?



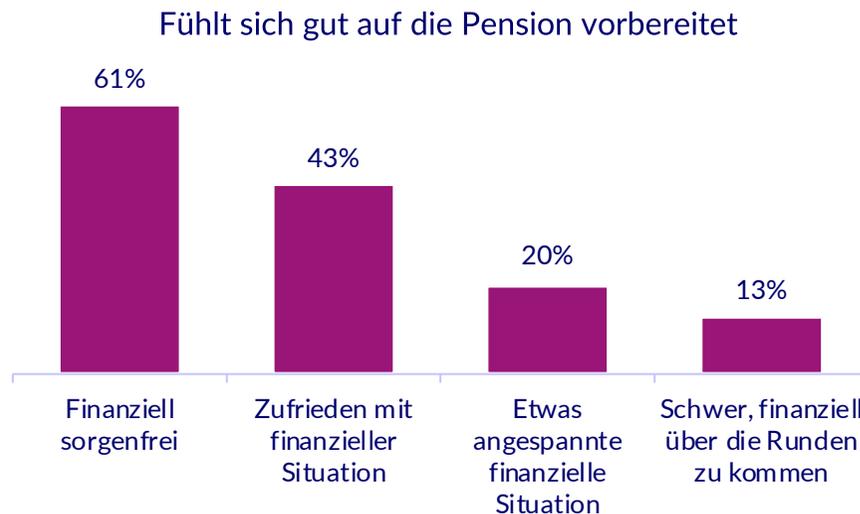
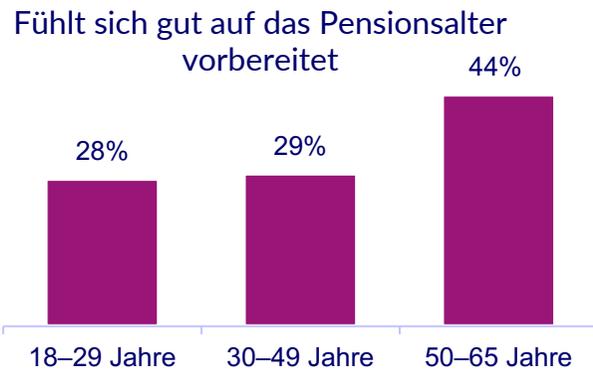
Wer rechnet damit, in der Pension finanziell auf sich alleine gestellt zu sein?



- Nur ein Drittel der Frauen fühlt sich auf die Pension gut vorbereitet.
- Je älter, desto eher rechnen Frauen damit, in der Pension finanziell auf eigenen Beinen stehen zu müssen.

■ Frauen

Wer heute finanziell sorgenfrei ist, fühlt sich für die Pension besser vorbereitet.



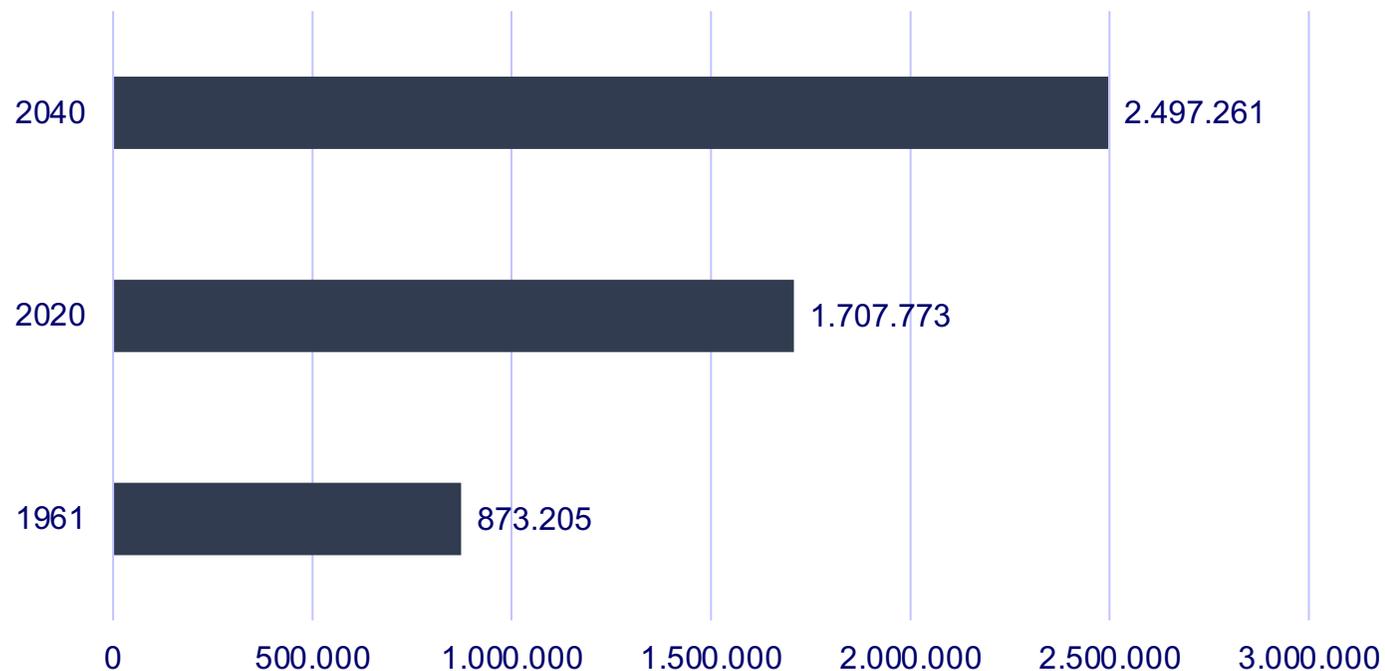
- Je älter die Frauen und finanziell sorgenfreier, desto besser fühlen sie sich auf das Pensionsalter vorbereitet.
- Wer heute finanziell sorgenfrei lebt, hat auch einen positiven Ausblick auf die Pension.

■ Frauen

Ausblick: Volkswirtschaftliche Entwicklungen

Zwischen 2020 und 2040 werden in etwa gleich viele Menschen in Pension gehen wie in den vergangenen sechzig Jahren.

Grafik: Anzahl der Ü-65-Jährigen in Österreich im Laufe der Zeit (zwischen 1960 und 2040)





Die Corona-Pandemie hat starke Auswirkungen auf das Geldleben von Frauen. Die Risikobereitschaft sinkt, Ausgaben werden stärker hinterfragt, Geldsorgen nehmen zu.



Bildung als Schlüssel für finanzielles Wohlbefinden von Frauen: Frauen sehen sich als unabhängig und selbstbestimmt – und wollen das auch in der Pension bleiben. Die finanzielle Zukunft wird jedoch weniger positiv gesehen als die aktuelle Situation.



Finanzbildung ist Familiensache und vielfach Eigeninitiative – besonders Mütter spielen eine wichtige Rolle. Allgemein gibt es geringe Unterschiede zwischen Männern und Frauen.



Der demographische Wandel nimmt weiter an Fahrt auf: Um auch in Zukunft den erarbeiteten Grad an finanzieller Selbstbestimmung aufrechtzuerhalten, ist individuelle finanzielle Vorsorge notwendiger denn je.